

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
LucaNet Aktiengesellschaft Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	06.01.2023



LucaNet Aktiengesellschaft

Berlin

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1 Unternehmensportrait

1.1 Die LucaNet-Gruppe

Die Muttergesellschaft LucaNet AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin. Weitere deutsche Standorte befinden sich in Mönchengladbach, München, Stuttgart und Hamburg. Die nationalen und internationalen Tochtergesellschaften sind im Konzernanhang unter Kapitel II. Nr. 4 dargestellt.

Professionell, kundenorientiert und zukunftsweisend - das sind Attribute, die unsere Kompetenzen in den Bereichen Konsolidierung, Finanzplanung und -controlling auf den Punkt bringen. Durch diesen Anspruch haben wir uns seit der Gründung 1999 schnell zu einem der führenden Anbieter für Corporate-Performance-Management-Lösungen entwickelt. Die intuitive Bedienbarkeit und die Verwendung zukunftsorientierter, innovativer Technologien standen bei der Entwicklung einer vollständig integrierten Software für Konsolidierung, Planung, Reporting und Analyse stets im Mittelpunkt. Der Einsatz unserer Softwarelösungen erfolgt derzeit bei circa 3.300 aktiven Kunden in über 50 Ländern.

1.2 Menschen bei LucaNet

Unsere Mitarbeitenden sind für den Erfolg unseres Unternehmens entscheidend. Die Belange unserer Mitarbeitenden stehen daher sehr in unserem Fokus. Dem haben wir im Berichtsjahr durch mehrere Initiativen Rechnung getragen, von denen exemplarisch einige genannt werden. Um z. B. der steigenden Nachfrage nach der Möglichkeit zu mobilem Arbeiten gerecht zu werden, wurde eine interne Richtlinie hierzu verabschiedet, die unseren Mitarbeitenden in gewissem Rahmen ermöglicht, von zu Hause bzw. von unterwegs aus zu arbeiten. Um den Zusammenhalt sowie den Austausch im Unternehmen auch in Zeiten von mobiler Arbeit zu stärken, wurden mehrere digitale Events und Formate ins Leben gerufen. Mit Hilfe externer Kooperationspartner bieten wir unseren Mitarbeitenden außerdem Unterstützung im Bereich der mentalen Gesundheit an. Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 500 Mitarbeitende (2020: 477). Zum 31. Dezember 2021 lag die Zahl der Mitarbeitenden bei insgesamt 497.

1.3 Entwicklung und Qualität

Die Qualität steht bei allem, was wir tun, im Mittelpunkt. Die komplette Softwareentwicklung wird durch unser leistungsstarkes Entwicklungsteam in Berlin koordiniert. Kommunikation ist gerade in der Softwareentwicklung essenziell. Outsourcing nutzen wir in diesem Bereich daher ausschließlich projektbasiert, da wir nur so eine hohe Qualität sicherstellen können. Teamorganisation, flache Hierarchien und kurze Wege fördern und fordern jede/n Einzelnen, um Innovationen weiter voran zu treiben.

1.4 Unsere Produkte

Ursprünglich mit Lösungen in den Bereichen der Konzernkonsolidierung und Unternehmensplanung gestartet, bieten wir heute zahlreiche High-End-Lösungen rund um das externe und interne Rechnungswesen. Auf Wunsch unterstützt dabei das LucaNet.Consulting mit fachlicher Expertise. Dabei stellen wir unseren Kunden unsere Anwendungen als lokale Installationen oder als Cloud-Lösung bereit. Abgerundet wird unser Produktportfolio Software und Beratung durch Weiterbildungsangebote im Rahmen von Seminaren und Trainings.

Wir haben in diesem Segment mit unseren „Simply intelligent“-Lösungen einen Markt identifiziert und uns mit smarten Anwendungen ergänzend zu den großen ERP-Anbietern positioniert.

1.5 Vertrieb und Kundennähe

Der Kundenstamm und die Zielgruppe der LucaNet AG umfasst vom Einzelunternehmen mit ca. 20 Millionen EUR Jahresumsatz bis hin zum weltweit agierenden Konzern mit mehreren Milliarden Euro Umsatz eine große Bandbreite.

Seit jeher setzen wir auf eine partnerschaftliche Betreuung im Vertriebsprozess. Wir verkaufen nicht um des Verkaufens willen, sondern um unseren Kunden einen Mehrwert zu bieten. Nur so gelingt es uns, eine nachhaltige Beziehung zu unseren Kunden aufzubauen. Dies ist durch eine hohe Kundenzufriedenheit und -treue belegt.

Dabei bieten wir softwarenahe Beratung, aber auch zunehmend fachliche Beratung ohne direkten Zusammenhang zu unseren Lösungen an. Neue Trends und Themen im Softwarebereich diskutieren wir stets mit unseren Kunden, um zum einen eine grundsätzliche Tragfähigkeit einschätzen, und zum anderen inhaltliche Kundenwünsche besser kanalisieren zu können. Im Rahmen diverser Veranstaltungen, wie z. B. während unseres jährlichen Anwendertreffens, erhalten wir unmittelbares und belastbares Feedback.

Unsere Kunden und Vertriebspartner sind für uns sehr wichtig. Wir legen großen Wert auf eine faire Partnerschaft, hohe Zuverlässigkeit und einen verlässlichen und kulantem After-Sales-Service. Durch unser weltweites Partnerprogramm LucaNet.PRIME blicken wir zuversichtlich auf die nächsten Jahre.

1.6 Steuerungssysteme des Konzerns

Die Muttergesellschaft steuert die Belange des Konzerns in ordentlichen Sitzungen der Organe der Gesellschaft sowie zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung mit Vertretern aus allen Bereichen des Konzerns.

Die nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns hat für den Vorstand höchste Priorität. Die interne Steuerung des Konzerns basiert insbesondere auf den folgenden finanziellen Kennzahlen, welche monatlich im Rahmen eines Konzern-Reportings an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet werden:

- Konzernumsatzerlöse
- Konzern-EBT

Darüber hinaus werden nachgelagert das Konzern-EBITDA und das operative Ergebnis im Konzern durch das Management ausgewertet. Im Unterschied zu den Vorjahren ergibt sich hier eine Änderung, als dass das Konzern-EBT nunmehr anstelle des Konzern-EBITDA als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator eingeschätzt wird. Aus Sicht des Managements ist diese Kennzahl für die Steuerung der Gruppe von größerer Bedeutung.

- Operatives Ergebnis im Konzern

Unter Punkt 2.3. wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft detailliert dargestellt.

Zusätzlich sind u.a. die folgenden nicht-finanziellen Kennzahlen relevant:

- Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Net Promoter Score unserer Mitarbeitenden und Kunden
- Ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden sowie deren Net Promoter Score werden im Rahmen von vierteljährlich stattfindenden anonymen Umfragen erhoben. Im Zuge von Befragungen unserer Kunden wird ebenfalls regelmäßig u.a. der Net Promoter Score ermittelt.

Zur Verbesserung des ökologischen und sozialen Fußabdrucks der LucaNet-Gruppe hat im Berichtsjahr eine eigene Projektgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Wir verfolgen damit u.a. das Ziel, ein klimaneutrales Unternehmen zu werden. Um unsere Mitarbeitenden z. B. im Bereich der mentalen Gesundheit bestmöglich zu unterstützen, arbeiten wir mit einem professionellen externen Anbieter zusammen, dessen Dienste jederzeit auf Kosten des Unternehmens in Anspruch genommen werden können.

Darüber hinaus werden je nach Unternehmensbereich weitere ausgewählte finanzielle bzw. nicht-finanzielle KPIs für die Steuerung des Unternehmens verwendet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die LucaNet-Gruppe ist zu einem überwiegenden Teil am deutschsprachigen Markt tätig und ist damit in erster Linie von den vorherrschenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der DACH-Region betroffen. Durch das kontinuierliche Wachstum der Tochtergesellschaften gewinnt die Entwicklung der Weltwirtschaft jedoch immer mehr an Bedeutung für die Entwicklung der LucaNet-Gruppe.

Nach dem Einbruch der Weltwirtschaft als Folge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 folgte im Jahr 2021 insbesondere aufgrund der Entwicklung von Impfstoffen und der damit einhergehenden Immunität der Bevölkerung insgesamt eine Erholung. Die Auswirkungen der Krise beeinflussen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung.

Während das Wachstum im ersten Halbjahr 2021 noch durch die Pandemie belastet war, hat sich die wirtschaftliche Aktivität mit dem Dienstleistungssektor als Motor im Sommer 2021 kräftig erholt. Mit steigendem Infektionsgeschehen aufgrund der sog. Omikron-Variante gegen Ende des Jahres wurde die Erholung wiederum verlangsamt.

Geprägt wird die Wirtschaft außerdem von globalen Liefer- und Kapazitätsengpässen, welche die Industrieproduktion in vielen Ländern bremsen.

Für das Jahr 2021 erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einen Anstieg des BIP in Deutschland von 2,7 %. Im Jahr 2022 wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung mit einer Rate von 4,6 % prognostiziert. Für die Verbraucherpreise in Deutschland erwartet der Sachverständigenrat Anstiege von 3,1 % beziehungsweise 2,6 % in den Jahren 2021 und 2022. Für den Euro-Raum wird mit Wachstumsraten des BIP von 5,2 % beziehungsweise 4,3 % in diesem und im kommenden Jahr gerechnet.

Für die weltweite Wirtschaftsleistung geht der Sachverständigenrat für das Jahr 2021 von einem Wachstum in Höhe von 5,7 % aus. Für das Jahr 2022 wird ein globales Wachstum in Höhe von 4,4 % prognostiziert.¹

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet und hängt in hohem Maße vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Wenn der Wirtschaftstätigkeit längerfristig weitreichende Beschränkungen auferlegt werden, könnte dies in Verbindung mit Lieferengpässen einen starken Rückgang der Wirtschaftsleistung bedeuten. Hinzu kommt der

Krieg in der Ukraine, der weitreichende wirtschaftliche Sanktionen der westlichen Staaten gegenüber Russland ausgelöst hat, deren Folgen und Dauer zum heutigen Zeitpunkt nicht verlässlich prognostiziert werden können.

Chancen für eine Besserung liegen insbesondere in einem dynamischeren Aufschwung aufgrund der aufgestauten Konsum- und Investitionsgüternachfrage.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2021 prognostiziert der Branchenverband Bitkom für den Gesamtmarkt der ITK in Deutschland einen Anstieg in Höhe von 3,9 % auf EUR 178,4 Milliarden. Dem Softwarebereich wird ein Marktvolumen von circa EUR 29,8 Milliarden EUR mit einer Zunahme von circa 8,0 % im Vergleich zum Vorjahr zugesprochen.

Auch für das Jahr 2022 stehen die Zeichen in der Bitkom-Branche wieder auf Wachstum. Der deutsche Markt für IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll im Jahr 2022 um 3,6 % auf 184,9 Milliarden Euro wachsen.²

Für den internationalen IT-Markt ergibt sich laut des Marktforschungsunternehmens Gartner Inc. Im Berichtsjahr ein Anstieg um 9,0 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt werden die weltweiten IT-Ausgaben im Jahr 2021 auf 4,2 Billionen US-Dollar geschätzt. Für alle IT-Segmente wird bis 2022 ein positives Wachstum prognostiziert. Das Geschäft mit Unternehmenssoftware ist lt. Gartner Inc. im Jahr 2021 überdurchschnittlich stark in Höhe von 14,4 % auf 605 Milliarden Dollar gewachsen.³

¹ Vgl. Jahresgutachten des Sachverständigenrats 2021/22 (<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html>, abgerufen am 02.03.2022).

² Vgl. ITK-Marktzahlen des Branchenverbands BITKOM, Stand Januar 2022 (<https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>, abgerufen am 03.03.2022)

³ Vgl. <https://www.notebookcheck.com/IT-Ausgaben-Gartner-prognostiziert-fuer-2022-einen-Anstieg-um-4-7-Prozent.578654.0.html#:~:text=4%2C7%20Prozent-,Gartner%20prognostiziert%20f%C3%BCr%202022%20einen%20Anstieg%20um%204%2C7%20Prozent,7%20Prozent%20gegen%C3%BCber%202021%20entspricht> (abgerufen am 03.03.2022).

2.2 Geschäftsverlauf

Mit einem Wachstum von 22 % hat LucaNet im Geschäftsjahr 2021 trotz der noch nicht überstandenen COVID-19-Pandemie die ambitionierte Planung in den Umsatzerlösen um 3 % übertroffen. Die Gruppe verfügt nunmehr über einen aktiven Kundenstamm von ca. 3.300 Kunden in über 50 Ländern der Welt.

Besonders zufrieden sind wir weiterhin mit der Entwicklung des Bereichs Software as a Service (SaaS). Nach der Optimierung unserer weltweiten Cloud-Architektur im Jahr 2019 profitieren unsere Kunden von der globalen Verfügbarkeit ihrer Daten, höchster Performance und dynamischer Anpassung der bereitgestellten Hardware an die individuellen Anforderungen. Aufgrund der erfolgreichen Erneuerung des Zertifizierungsaudits für Informationssicherheits-Managementsysteme (ISMS) nach ISO/IEC 27001 durch die LucaNet Cloud Services GmbH im Jahr 2021 können wir unseren Kunden den höchsten Standard in Bezug auf den Schutz vertraulicher Daten bieten.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass in den Bereichen Sales und Consulting die pandemiebedingte Umstellung auf digitale Produktpräsentation und fachliche Beratung bei unseren Kunden eine breite Akzeptanz findet.

2.3 Lage des Konzerns

2.3.1 Ertragslage

Aufgrund der Tatsache, dass LucaNet von der zunehmenden Digitalisierung in hohem Maße profitiert sowie durch die Diversifikation des Kundenportfolios auf verschiedenste Branchen, blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Der Umsatz der LucaNet Gruppe stieg im Jahr 2021 um circa 22 % auf TEUR 61.627. Sowohl das Deutschlandgeschäft mit circa 13 % Zuwachs als auch das Auslandsgeschäft mit einer Steigerung um circa 35 % haben sich sehr gut entwickelt.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2021 teilen sich wie folgt auf unser Produktportfolio auf:

in EUR	31.12.2021	31.12.2020	Delta	Delta %
Umsatzerlöse aus Lizenzverkäufen	13.995.010	13.552.035	442.975	3%

in EUR	31.12.2021	31.12.2020	Delta	Delta %
Umsatzerlöse aus Systempflege und Support	18.427.561	16.100.133	2.327.427	14%
Umsatzerlöse aus Consulting	16.873.797	14.253.681	2.620.116	18%
Umsatzerlöse aus SaaS und Lizenzmiete	12.165.251	6.262.730	5.902.521	94%
Sonstige Umsatzerlöse	164.990	348.963	-183.973	-53%
Summe	61.626.609	50.517.543	11.109.066	22%

Der Rückgang bei den Umsatzerlösen aus Lizenzverkäufen ist begründet in der zunehmenden Lizenzierung unserer Software als SaaS-Lösung. Diese Entwicklung wurde unserer Einschätzung nach durch die COVID-19-Pandemie verstärkt.

Insbesondere bedingt durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeitender sind die Personal kosten um 6 % angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben um 35 % zugenommen. Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf den gestiegenen Ausgaben für externe Beratungskosten im Berichtsjahr.

Das Konzern-EBT liegt mit TEUR 15.656 um TEUR 6.017 über dem des Vorjahres. Der Konzernjahresüberschuss als nachgelagerter bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.442 auf TEUR 11.155.

In Bezug auf sämtliche genannten Kennzahlen wurden unsere Planungen deutlich übertroffen.

2.3.2 Finanzlage

Dem positiven Effekt aus dem weiterhin sehr hohen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 16.785 stehen ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -11.671 sowie ein geringfügig negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -245 gegenüber. Nach zusätzlicher Berücksichtigung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Liquidität in Höhe von TEUR 256 sind die liquiden Mittel im Berichtsjahr um TEUR 5.126 auf TEUR 18.796 angestiegen. Zusätzlich besteht eine nicht genutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.000.

Die Bruttoforderungsbestände sind mit TEUR 11.066 (2020: TEUR 8.699) um 27% angestiegen. Die Forderungen sind als werthaltig anzusehen. Ein geringfügiger Risikoabschlag wurde gemäß IFRS 9 vorgenommen, so dass die Finanzlage der Gesellschaft über den Abschlussstichtag hinaus als hervorragend zu betrachten ist.

Aufgrund des sehr guten Konzernjahresüberschusses steigt das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 16 % an, leicht abgeschwächt wird diese Entwicklung durch die Dividendenzahlungen an die Aktionäre der LucaNet AG. Aufgrund des parallelen Anstiegs der Bilanzsumme bleibt die Eigenkapitalquote mit 29 % nahezu konstant zum Vorjahr. Dies ist weiterhin ein hoher Wert, mit dem der Konzern sehr gut für die Zukunft aufgestellt ist.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf TEUR 43.868 (2020: TEUR 36.633) erhöht. Auf der Aktivseite ergibt sich der Anstieg im Wesentlichen durch die Zunahme der flüssigen Mittel (TEUR 5.126) und Forderungen (TEUR 2.084).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital infolge des sehr guten Konzernergebnisses um TEUR 1.795 auf TEUR 12.737 angestiegen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 6.757 im Wesentlichen durch die Zunahme der Vertragsverbindlichkeiten aufgrund der Erlösabgrenzungen um TEUR 3.983. Zusätzlich stiegen die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 428 an; Hauptgrund ist die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Steuern. Die aus Leasingverträgen resultierenden langfristigen Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 1.330 verringert.

3 Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 wurden mit Beginn des Kriegs in der Ukraine umfassende wirtschaftliche Sanktionen gegenüber Russland verabschiedet, die in Abhängigkeit von Ihrer Dauer Einfluss auf die Weltwirtschaft haben werden. Eine genauere Einschätzung der konjunkturellen Auswirkungen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgegeben werden. Der Konzern erzielt nur in geringem (unwesentlichem) Umfang Umsätze in dieser Region. Mit insgesamt 8 aktiven Kunden in Russland und der Ukraine wurden in 2021 ca. 0,05 % des Konzernumsatzes erzielt.

Im April 2022 ist LucaNet eine strategische Partnerschaft mit Hg Capital eingegangen. Hg Capital steigt in das Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung ein. Die resultierenden Effekte dieser Partnerschaft auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind zum derzeitigen Stand noch nicht abschätzbar. Darüber hinaus haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LucaNet-Gruppe haben.

4 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Forschung und Entwicklung sind für uns von herausragender Bedeutung, da gerade im IT-Bereich Trends, Entwicklungen und Innovationen einen ganzen Markt verändern können. In der Vergangenheit waren wir erfolgreich, weil wir hochintegrierte Anwendungssoftware aus einer Hand entwickelt und vertrieben haben.

Unser Ziel ist es, die Position von LucaNet als vollwertigen Anbieter für Corporate Performance Software für den globalen Mittelstand auszubauen. Die stetige Weiterentwicklung unserer Software stellt sicher, dass wir auch in Zukunft flexibel auf die ständig wechselnden Bedürfnisse des nationalen und internationalen Markts sowie auf neue Zielgruppen und Märkte reagieren können.

5 Risiko- und Prognosebericht

5.1 Risikomanagementsystem

Die LucaNet AG ist als weltweit tätiges Technologieunternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unser Risikomanagementsystem soll eine frühzeitige Identifizierung möglicher Risiken unterstützen und durch die Analyse der potentiellen Risiken geeignete Gegenmaßnahmen rechtzeitig greifbar machen. Dazu erfolgte eine umfassende Risikoanalyse und -bewertung sowie das Ableiten von Steuerungsmaßnahmen.

5.2 Risikobericht

Wir versuchen Risiken systematisch zu erfassen und aktiv zu steuern. Neben Markt- und Konjunkturrisiken ist bei uns als Technologieunternehmen das Entwicklungsrisiko aufzuzeigen. Die rasante Entwicklung der Softwaretechnologie in unserer Branche setzt auch die LucaNet AG unter Druck, innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Insgesamt ist das Risiko für die LucaNet AG als gut beherrschbar anzusehen, da zum einen geeignete Maßnahmen getroffen wurden und zum anderen erfolgreiche Softwarekomponenten am Markt eingeführt und etabliert sind. Neue Softwarekomponenten werden mit Bestandskunden diskutiert und durch unsere internen Teams auf Marktfähigkeit untersucht. Ein Austausch zu Trends erfolgt auch im internationalen Umfeld über unsere ausländischen Partner und Tochtergesellschaften.

Als weiteres Risiko ist das Forderungsausfallrisiko aufzuzeigen, welches aufgrund der COVID-19-Pandemie besonders in unserem Fokus steht. Das Risiko minimieren wir durch ein aktives Mahnwesen und eine regelmäßige Prüfung der Forderungsstruktur. Mit Kunden in besonders krisengetroffenen Branchen wurden Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen. Zudem können u.a. Umsatzrückgänge, Forderungsausfälle und Fehlinvestitionen Liquiditätsrisiken auslösen. Um unsere Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, steuern wir durch Kennzahlenanalysen und Planungen das Liquiditätsmanagement risikobewusst.

Ziel unseres Finanz- und Risikomanagements ist die Absicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgen wir eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, nehmen wir eine entsprechende Wertberichtigung vor.

Durch die zunehmende Internationalisierung ergeben sich Risiken bei Investitionen in neue Märkte. Neu gegründete Tochtergesellschaften erfordern in der Regel eine Anschubfinanzierung in der Form von Eigenkapital und langfristigen Darlehen, aus denen Wertberichtigungsrisiken entstehen könnten, wenn die Gesellschaften sich nicht planmäßig entwickeln. Um diesem Risiko entgegenzusteuern, haben wir ein effizientes Beteiligungscontrolling aufgesetzt. Zudem werden die Tochtergesellschaften eng von Mitarbeitern aus allen Unternehmensbereichen der LucaNet AG betreut.

Den zunehmenden Gefahren im Bereich der IT-Sicherheit begegnen wir mit stetigen Anpassungen bei unseren Sicherheitsverfahren. Dies betrifft u.a. laufend unsere technischen IT-Sicherheitsmaßnahmen sowie unsere Identitäts- und Zugriffsverwaltungen. Dies ermöglicht es, mögliche Risiken im Bereich der IT-Sicherheit unverzüglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Das im Jahr 2019 erworbene und im Jahr 2021 erneuerte ISO 27001 Zertifikat unterstreicht unsere hohe Kompetenz in diesem Bereich.

Als wachsendes Unternehmen ist die LucaNet-Gruppe davon abhängig, ausreichend neue qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Ein schlechtes Recruiting könnte dazu führen, dass nicht genügend qualifizierte Arbeitskräfte gefunden werden, was in allen Unternehmensbereichen zu unmittelbaren Engpässen führen würde. Zusätzlich könnte eine geringe Zufriedenheit der

Mitarbeitenden zu einem erhöhten Austrittsrisiko führen. In der Vergangenheit haben wir erfolgreich Maßnahmen umgesetzt, die unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Dies spiegelt sich auch in unserer weiter gestiegenen durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden wider.

Derzeit sehen wir keine Risiken, die eine Bestandsgefährdung darstellen. Durch die technologische Neuausrichtung von der Standardanwendungssoftware zur Unternehmensplattform ist sowohl eine Sicherung der bestehenden Kunden- und Umsatzzahlen als auch ein Ausbau der Marktanteile zu erwarten. Zusätzlich wird die Abhängigkeit von einzelnen Märkten durch die konsequent verfolgte Internationalisierungsstrategie verringert.

5.3 Prognosebericht

Nach moderatem Wachstum der Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 erwartet der Sachverständigenrat für das Jahr 2022 in Deutschland eine Zunahme in Höhe von 4,9 % auf ein Niveau von vor der Krise.

Diese Aussage ist jedoch mit großer Unsicherheit behaftet. Die Belebung der Konjunktur hängt in hohem Maße vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie, Kapazitäts- und Lieferengpässen sowie vom Krieg in der Ukraine ab. Insbesondere zu Jahresbeginn wird ein eher gedämpftes Wachstum erwartet. Mit einer vollständigen Rückkehr zu einem langfristigen Wachstum ist bis Ende 2022 nicht zu rechnen.

Für das Jahr 2022 erwartet der Sachverständigenrat Zuwachsraten des BIP in Europa von 4,3 %, weltweit für 2022 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,4 %. Für China erwartet der Sachverständigenrat ein Wachstum von 5,0 %. Aufgrund der unklaren weiteren weltweiten Entwicklung der COVID-19-Pandemie ist diese Aussage mit hoher Unsicherheit behaftet. Eine weitere Korrektur der Zuwachsraten bzw. eine Absenkung der getroffenen Prognosen ist demnach möglich, deren Intensität aber aktuell ebenfalls nur schwer einzuschätzen ist.

Da sich das Geschäft der LucaNet Gruppe in der Vergangenheit relativ widerstandsfähig gegen wirtschaftliche Krisen gezeigt hat, planen wir für das Jahr 2022 trotz der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten mit einem deutlichen Anstieg der Neukundenanzahl im Vergleich zum Vorjahr um rd. 24 %. Aufgrund der Umstellung des Geschäftsmodells auf das Subscription-Konzept geht damit nur eine unterproportionale Umsatzsteigerung in Höhe von rd. 10 % einher.

Zusätzlich planen wir im Jahr 2022 ein deutliches Mitarbeiterwachstum und gehen somit von einem gestiegenen Personalaufwand aus. Aufgrund von zusätzlichen Investitionen in Marketing, IT-Systeme und externe Beratungskosten rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Somit ergibt sich ein geringeres operatives Ergebnis und Konzern-EBITDA. Auch in Bezug auf das EBT erwarten wir einen deutlichen Rückgang um ca. 43 % im Vergleich zum Jahr 2021.

Die hier getroffenen Prognosen erfolgen unter der Annahme, dass die Gesellschaft weiter von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wie auch des Kriegs in der Ukraine verschont bleibt.

5.4 Chancenbericht

Wesentliche Chancen ergeben sich für die LucaNet-Gruppe durch den Auf- und Ausbau unseres nationalen und internationalen Partnergeschäfts. Gerade in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wurden viele Partnerschaften mit international agierenden Partnern neu geschlossen, so dass wir von erheblichen Wachstumspotentialen in den nächsten Jahren in diesem Bereich ausgehen.

Auch die Entwicklung des Wachstumsmarkts Software-as-a-Service lässt uns positiv in die Zukunft schauen. Bereits in den vergangenen Berichtsjahren konnten wir dort erhebliche Umsatzsteigerungen erzielen. Ab dem Release LucaNet 22 LTS bieten wir unseren Kunden zusätzlich den LucaNet.Web Client an. Dieser steht für ein vollständig neuentwickeltes Frontend und legt das technologische Fundament für ganz neue Funktionalitäten in LucaNet. Darüber hinaus ist der LucaNet.Web Client der erste Schritt hin zu einem konsequenten SaaS-/Cloud-Produkt, da dieser keiner weiteren separaten Installation bedarf und einen mobilen Zugriff ermöglicht.

Zusätzlich setzen wir weiter auf weiche Diversifizierung. Wir werden unseren Kunden weiter neue Lösungen im Bereich des externen und internen Rechnungswesens anbieten und das Cross-Selling-Potenzial aufgrund unserer großen Kundenbasis ausnutzen.

Berlin, den 26. April 2022

LucaNet Aktiengesellschaft

Der Vorstand**Dominik Duchon****Oliver Schmitz****Elena Aubell****Alexander Domene****6.1.2 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021****Konzernbilanz zum 31.12.2021****Aktiva**

	Anhangangaben	31.12.2021	31.12.2020
		in EUR	in EUR
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	III.1.	18.796.407	13.670.753
Vorräte		123.502	145.567
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.2.	10.738.017	8.545.754
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	III.3.	4.280.789	2.317.581
Ertragsteuerforderungen	III.4.	106.291	228.941
		34.045.006	24.908.596
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	III.5.	568.056	568.056
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	III.5.	1.145.914	1.297.617
Sachanlagen	III.6.	7.040.269	8.515.408
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	III.7.	451.523	694.847
Aktive latente Steuern	III.8.	617.234	648.113
		9.822.996	11.724.040
Summe Vermögenswerte		43.868.003	36.632.637

Passiva

	Anhangangaben	31.12.2021	31.12.2020
		in EUR	in EUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.188.570	1.199.104
Ertragsteuerschulden	III.9.	1.865.199	513.039

	Anhangangaben	31.12.2021	31.12.2020
		in EUR	in EUR
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	III.12.	6.904.923	6.477.167
Vertragsverbindlichkeiten	III.14.	13.826.262	9.843.474
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen kurzfristig	III.13.	1.896.287	1.891.476
		26.681.241	19.924.260
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden	III.8.	163.690	150.972
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen langfristig	III.13.	4.285.655	5.615.485
		4.449.345	5.766.457
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	III.15.	2.000.000	2.000.000
Sonstige Rücklagen		519.280	367.068
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		91.209	54.215
Bilanzgewinn		9.115.907	7.447.000
Eigene Aktien		-996.504	-1.006.157
Aktionären der LucaNet AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		10.729.892	8.862.126
Nicht beherrschende Anteile		2.007.525	2.079.793
Summe Eigenkapital		12.737.417	10.941.919
Summe Eigenkapital und Schulden		43.868.003	36.632.637

6.1.3 Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

EUR	Anhangangaben	2021	2020
		in EUR	in EUR
Umsatzerlöse	IV.1.	61.626.609	50.517.543
Sonstige betriebliche Erträge		1.460.626	827.006
Materialaufwand	IV.2.	-3.059.066	-1.701.911
Personalaufwand	IV.3.	-32.414.286	-30.496.572
Abschreibungen	III.5.+6.	-2.738.593	-2.635.468
Sonstige betriebliche Aufwendungen	IV.5.	-9.042.692	-6.707.556
Operatives Ergebnis		15.832.598	9.803.042

EUR	Anhangangaben	2021 in EUR	2020 in EUR
Finanzertrag	IV.6.	17.048	21.257
Finanzaufwand	IV.7.	-193.937	-185.773
Ergebnis vor Steuern		15.655.708	9.638.527
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	III.8.	-4.500.960	-2.925.429
Konzernjahresüberschuss		11.154.748	6.713.098
Davon auf Aktionäre der LucaNet AG entfallend		9.761.513	5.965.745
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		1.393.235	747.353

6.1.4 Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

EUR		2021	2020
Konzernjahresüberschuss		11.154.748	6.713.098
Reklassifizierbare Effekte der Währungsumrechnung aus der Konsolidierung ausländischer Geschäftsbereiche		36.993	98.546
latente Steuern aus Unternehmenszusammenschlüssen		15.877	19.085
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen		52.869	117.631
Gesamtergebnis		11.207.617	6.830.729
Davon auf Aktionäre der LucaNet AG entfallend		9.814.383	6.083.376
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		1.393.235	747.353

6.1.5 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen
Stand am 01.01.2020	2.000.000	369.966
Konzernjahresüberschuss	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-2.898
Stand am 31.12.2020	2.000.000	367.068
Konzernjahresüberschuss	0	0

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	0
Einzug eigener Aktien		
Sonstige Veränderungen	0	152.212
Stand am 31.12.2021	2.000.000	519.280

EUR	Dem Mutterunternehmen zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigene Aktien	Summe	
Stand am 01.01.2020	-44.330	4.953.798	0	7.279.434	
Konzernjahresüberschuss	0	5.965.745	0	5.965.745	
Sonstiges Ergebnis	98.546	19.085	0	117.631	
Gesamtergebnis	98.546	5.984.830	0	6.083.375	
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-3.500.000	0	-3.500.000	
Erwerb eigener Aktien	0	0	-1.006.157	-1.006.157	
Sonstige Veränderungen	0	8.373	0	5.475	
Stand am 31.12.2020	54.216	7.447.000	-1.006.157	8.862.127	
Konzernjahresüberschuss	0	9.761.513	0	9.761.513	
Sonstiges Ergebnis	36.993	15.877	0	52.869	
Gesamtergebnis	36.993	9.777.390	0	9.814.383	
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-7.837.771	0	-7.837.771	
Einzug eigener Aktien			9.653	9.653	
Sonstige Veränderungen	0	-270.712	0	-118.501	
Stand am 31.12.2021	91.209	9.115.907	-996.504	10.729.892	

EUR	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe	
Stand am 01.01.2020	1.082.805	954.337	2.037.142	9.316.576	
Konzernjahresüberschuss	0	747.353	747.353	6.713.098	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	117.631	

EUR	Nicht beherrschende Anteile			Konzernerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Gesamtergebnis	0	747.353	747.353	6.830.728
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-675.785	-675.785	-4.175.785
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	-1.006.157
Sonstige Veränderungen	0	-28.918	-28.918	-23.443
Stand am 31.12.2020	1.082.805	996.987	2.079.792	10.941.919
Konzernjahresüberschuss	0	1.393.235	1.393.235	11.154.748
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	52.869
Gesamtergebnis	0	1.393.235	1.393.235	11.207.617
Ergebnisverteilung an Gesellschafter	0	-1.609.276	-1.609.276	-9.447.047
Einzug eigener Aktien				9.653
Sonstige Veränderungen	0	143.775	143.775	25.274
Stand am 31.12.2021	1.082.805	924.720	2.007.525	12.737.417

6.1.6 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

In EUR	Anhangangaben	2021	2020
Konzernergebnis vor Steuern		15.655.708	9.638.527
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	III.5.+6.	2.738.593	2.635.468
Veränderungen der Vorräte		35.997	-51.666
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1.928.265	-99.783
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		962.369	378.977
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		2.101.151	2.318.360
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		14.722	10.048
Zinsaufwendungen/Zinserträge	IV.6.+7.	176.910	164.510
Ertragsteuerzahlungen		-2.972.168	-2.664.419
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)		16.785.017	12.330.022
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	III.5.	-6.614	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	III.5.+6.	0	13.817
Investitionen in das Sachanlagevermögen	III.5.+6.	-400.300	-451.975

In EUR	Anhangangaben	2021	2020
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten		246.723	293.852
Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-3.400	-17.714
Nettoein- und -auszahlungen für Akquisitionen/Veräußerungen im Zusammenhang mit dem Konsolidierungskreis		-97.999	0
Erhaltene Zinsen	IV.6.	17.048	21.257
Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)		-244.542	-140.764
Dividendenzahlungen an Aktionäre der LucaNet AG		-7.837.771	-3.500.000
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner		-1.609.276	-675.785
Auszahlungen an Aktionäre des Mutterunternehmens für den Erwerb eigener Aktien	III.15.	0	-1.006.157
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	III.13.	-2.030.011	-1.731.410
Gezahlte Zinsen	IV.7.	-193.958	-185.767
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)		-11.671.016	-7.099.120
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen (4)		256.194	-33.151
Veränderung der Zahlungsmittel (Summe 1-4)		5.125.653	5.056.987
Zahlungsmittelbestand zu Beginn der Periode		13.670.753	8.613.766
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		18.796.407	13.670.753

6.1.7 Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Die LucaNet AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin. Die Gesellschaft mit Hauptsitz am Alexanderplatz 1 in Berlin entwickelt und vertreibt als einer der führenden Anbieter vollständig integrierte Softwarelösungen für Konsolidierung, Planung, Reporting und Analyse.

Die LucaNet AG wird unter der Handelsregisternummer HRB 97214 B beim zuständigen Amtsgericht in Berlin, Deutschland, geführt.

Neben der Zentrale in Berlin verfügt die LucaNet AG über deutsche Standorte in München, Mönchengladbach, Hamburg und Stuttgart. Die LucaNet Gruppe umfasst darüber hinaus noch zwei weitere Tochtergesellschaften in Berlin (Deutschland) sowie Tochtergesellschaften in Wien (Österreich), Erlinsbach (Schweiz), Amsterdam (Niederlande), Paris (Frankreich), London (Großbritannien), Singapur (Singapur), Atlanta (USA), Madrid (Spanien), Shanghai und Peking (China).

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die LucaNet AG als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Die Gesellschaft erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis.

Aufgrund der Rundung auf volle Euro kann es bei den in diesem Anhang dargestellten Beträgen zu Rundungsdifferenzen (+/- 1 Euro) kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, sowie ergänzend die anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften des §315e Abs. 1 HGB beachtet. Es wurden außerdem die zum 31. Dezember 2021 anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Aus der erstmaligen Anwendung der im aktuellen Geschäftsjahr neu verabschiedeten bzw. geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Aus diesem Grund wird auf eine Darstellung dieser Standards verzichtet.

2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2021 für das Berichtsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 erstellt. Das Geschäftsjahr entspricht für alle Konzerngesellschaften dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

3. Berichtswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Die Beträge werden – soweit nicht anders angegeben – auf ganze Euro gerundet dargestellt.

4. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen mit Sitz in Deutschland ist die LucaNet AG, Berlin. In den Konzernabschluss der LucaNet AG werden alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die LucaNet AG Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihren Beteiligungen ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Beherrschung wird grundsätzlich durch die Stimmrechte ausgeübt. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden weitere 10 % der Anteile an der LucaNet (North America) LLC sowie weitere 25,1 % der Anteile an der LucaNet Academy GmbH erworben. Ansonsten hat sich die Beteiligungshöhe an den bestehenden Tochterunternehmen der LucaNet AG nicht verändert.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den nationalen Vorschriften erstellt und auf die Vorschriften nach IFRS übergeleitet. Der Konzernabschluss umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften:

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital in %
LucaNet (Austria) GmbH, Wien, Österreich	90,00%
LucaNet (UK) Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100,00%
LucaNet (ASEAN) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,00%
LucaNet (North America) LLC, Atlanta, USA	100,00%
LucaNet (France) SAS, Paris, Frankreich	75,00%
LucaNet Academy GmbH, Berlin	100,00%

Unternehmen	Anteil am gezeichneten Kapital in %
LucaNet (Schweiz) AG, Erlinsbach, Schweiz	75,00%
LucaNet Cloud Services GmbH, Berlin	100,00%
LucaNet Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande	51,11%
LucaNet Finance Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	51,00%
LucaNet Software (España) S.L.U., Madrid, Spanien	100,00%
Beijing LucaNet Cloud Information Technology Co. Ltd., Peking, China (gehalten von der LucaNet Finance (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China)	51,00%

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen sowie Dividenden werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Wertansätze der entrichteten Vermögenswerte und der übernommenen Schulden mit dem bei den Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft, wobei für Zwecke der Wertminderung der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen wird, für die Synergieeffekte aus dem Erwerb zu erwarten sind.

Die Anzahl von Unternehmen des Konsolidierungskreises hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	2021	2020
Beginn Geschäftsjahr	12	11
Zugänge	0	1
Abgänge	0	0
Ende Geschäftsjahr	12	12

6. Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung der Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und die Angaben im Konzernanhang beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beruhen auf Grundlage des jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstands, insbesondere im Hinblick auf die erwartete Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds. Sofern die tatsächliche Entwicklung dieser Rahmenbedingungen von der erwarteten abweicht, werden die erforderlichen Anpassungen der Buchwerte der betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden vorgenommen.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogenen Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich macht.

Wertminderungen: Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäftswertes sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung. Niedrigere Zahlungsströme, die aus geringer als erwartet ausfallenden Umsätzen resultieren können, aber auch Änderungen der Abzinsungssätze, können zu einer Wertminderung führen. Zu den Buchwerten wird auf Punkt III.5 verwiesen.

Des Weiteren basiert insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Schätzungen und Annahmen. Zu den Buchwerten wird auf Punkt III.8 verwiesen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns wurde außerdem folgende Ermessensentscheidung getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflusst:

Entwicklungskosten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kriterien des IAS 38.57 für eine Aktivierung werden nicht erfüllt, da eine verlässliche Unterscheidung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten auf Ebene der einzelnen Softwaremodule nicht möglich ist. Der Vorstand kann dementsprechend eine verlässliche Ermittlung der der Entwicklungsphase zuzuordnenden Kosten nicht vornehmen.

7. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in organisatorischer, finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht eigenständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung identisch mit der funktionalen Währung.

Aufwendungen und Erträge werden zu Monatsdurchschnittskursen, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften zu historischen Kursen in Euro umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der eigenkapitalbezogenen Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

In der Entwicklung des Anlagevermögens werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein aus Wechselkursänderungen resultierender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Zeile als Währungsumrechnungsdifferenz ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und

- verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und
- verluste sind erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Stichtagskurs 1 EUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung in %
CNY	7,19	8,02	-10,3%
CHF	1,03	1,08	-4,6%
GBP	0,84	0,9	-6,7%
SGD	1,53	1,62	-5,6%
USD	1,13	1,23	-8,1%
Durchschnittskurs 1 EUR	2021	2020	Veränderung in %
CNY	7,63	7,87	-3,0%

Durchschnittskurs 1 EUR	2021	2020	Veränderung in %
CHF	1,08	1,07	0,9%
GBP	0,86	0,89	-3,4%
SGD	1,59	1,57	1,3%
USD	1,18	1,14	3,5%

8. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

IFRS 9 enthält einen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt. Der Standard enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPU)
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)

Bei der Schätzung der erwarteten Kreditausfälle (expected credit losses bzw. ECL) findet eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Berechnung unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen statt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach dem sog. vereinfachten Verfahren bewertet. Nach diesem muss der Konzern die Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgen. Stattdessen hat er sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit der ECL zu erfassen.

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden weitgehend bei. Nach IFRS 9 werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes grundsätzlich wie folgt dargestellt:

- Veränderungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen sind, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt.
- Verbleibende Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden im Gewinn oder Verlust dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind bei ihrer erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung aller bilanzierten Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende Verbindlichkeit durch eine andere Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem Ereignis in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist. Bei der Ermittlung der Verpflichtung werden inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Gehälter, Boni, etc.) ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinst Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle Kassenbestände, Bankguthaben und Festgelder mit kurzfristiger Laufzeit.

10. Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Abweichend hiervon werden Mietereinbauten über die Dauer des Mietverhältnisses abgeschrieben. Als Anschaffungskosten werden der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten zugrunde gelegt. Zum Stichtag hält der Konzern (mit Ausnahme des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes) keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Eine Sachanlage bzw. immaterieller Vermögenswert wird entweder bei dessen Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Von den unter diesem Punkt gemachten Ausführungen sind die aufgrund der Anwendung des IFRS 16 als Sachanlagen aktivierten Nutzungsrechte aus Leasing zu trennen. Deren Bilanzierung wird nachfolgend unter Punkt 11.15. dargestellt.

11. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

12. Eigene Anteile

Der für eigene Aktien gezahlte Betrag, einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten, wird vom Eigenkapital abgezogen. Die eigenen Aktien werden nach der Anschaffungskostenmethode als separater Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen.

13. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Einräumung von zeitlich unbegrenzten sowie zeitlich begrenzten Softwarelizenzen, Erlöse aus Softwarepflege sowie aus Beratungs- und Supportdienstleistungen und aus langfristigen Dienstleistungsverträgen.

Umsatzerlöse aus der Einräumung zeitlich begrenzter und zeitlich unbegrenzter Lizenzen werden erst dann erfasst, wenn ein rechtsverbindlicher Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte Rückgaberechte verstrichen sind, die Software entsprechend dem Vertrag zur Verfügung gestellt wurde und wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar sowie die Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist. Umsatzerlöse aus der Einräumung zeitlich begrenzter Lizenzen werden ratierlich über den Zeitraum der Nutzungsüberlassung realisiert.

Softwarelizenzen werden in der Regel zusammen mit Softwarepflege, Support- und Beratungsdienstleistungen verkauft. Umsatzerlöse aus dem Softwarepflege- und Supportgeschäft werden ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert. Beratungsdienstleistungen, die auf Basis der geleisteten Stunden abgerechnet werden, werden in Abhängigkeit von den durch die Konzerngesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Die im Voraus fakturierten Beträge für Softwarepflege- und Supportleistungen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden, sind als Vertragsverbindlichkeiten unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten angesetzt.

Umsatzerlöse und Aufwendungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen, die verlässlich schätzbar sind, werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst („Percentage-of-Completion-Methode“ - PoC). Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird die Unterdeckung als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind bzw. anhand des Effektivzinssatzes bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

14. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft erfasst Kosten für Forschung und Entwicklung ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

15. Leasing

Durch die Anwendung des IFRS 16 werden Leasingverhältnisse sämtlich, mit Ausnahme der kurzfristigen und geringwertigen Leasinggegenstände, in der Bilanz abgebildet, was die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LucaNet Gruppe wesentlich beeinflusst.

IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung und zur Bilanzierung von Leasingvereinbarungen beim Leasinggeber und Leasingnehmer.

Der Standard ist grundsätzlich auf alle eingegangenen Leasingverhältnisse anzuwenden. Ein Leasingverhältnis i. S. d. IFRS 16 liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Für Leasingnehmer fällt die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing weg. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand („right-of-use asset“ bzw. RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich für kurzfristige (Laufzeit <= 1 Jahr) Leasingverhältnisse sowie Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte (Anschaffungswert des Leasinggegenstandes < EUR 5.000). Die Höhe des RoU-Vermögenswerts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In den Folgeperioden wird der RoU-Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Nachfolgend wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Änderungen in den Leasingzahlungen oder zur Einschätzung der Laufzeit führen zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit sowie der Nutzungsrechte.

Bei den gem. IFRS 16 zu bilanzierenden Leasingverhältnissen handelt es sich in der LucaNet Gruppe um Büromietverträge, PKW-Leasing sowie Leasing von Büroausstattung.

Die Entwicklung der Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte wird im Anhang unter Punkt III.6 dargestellt.

Es wurden die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch genommen und die entsprechenden Leasingzahlungen direkt aufwandswirksam abgebildet.

III. Angaben zur Konzern-Bilanz

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	18.790.555	13.653.480
Kassenguthaben	1.220	1.144
Geldtransit	4.631	16.129
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.796.407	13.670.753

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist im Berichtsjahr von EUR 13.670.753 zum 01.01.2021 auf EUR 18.796.407 zum 31.12.2021 angestiegen. Ursächlich hierfür ist der hohe positive operative Cashflow bei einer nur geringen Investitionstätigkeit in 2021.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind bei namhaften Finanzinstituten mit positiven Bonitätseinschätzungen (Ratings) angelegt.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die bilanzierten Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2021	31.12.2020
Brutto-Forderungen	11.066.217	8.698.954
Wertminderungen	-328.200	-153.200
Netto-Forderungen (Buchwert)	10.738.017	8.545.754

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2021:

31.12.2021	Bruttoforderungen in TEUR	Verlustquote in %	Wertminderung in TEUR
Nicht überfällig	8.269	1,0	86,8
1-30 Tage überfällig	1.564	4,1	64,8
31-60 Tage überfällig	451	9,4	42,3
61-90 Tage überfällig	125	14,8	18,5
Mehr als 90 Tage überfällig	657	17,6	115,8
Summe	11.066		328,2

und zum 31.12.2020:

31.12.2020	Bruttoforderungen in TEUR	Verlustquote in %	Wertminderung in TEUR
Nicht überfällig	6.320	0,9	54,6
1 -30 Tage überfällig	1.316	2,4	31,8
31 -60 Tage überfällig	289	5,4	15,5
61-90 Tage überfällig	188	5,8	11,0
Mehr als 90 Tage überfällig	586	6,9	40,3
Summe	8.699		153,2

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

EUR	2021	2020
Stand 01.01	-153.200	-106.200
Aufwandswirksame Zuführungen	-175.000	-47.000
Stand 31.12.	-328.200	-153.200

Die Gruppe verlangt keine Sicherheiten von ihren Kunden.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31.12.2021 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

3. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktive Abgrenzungsposten in Höhe von EUR 3.676.738 (Vorjahr EUR 1.728.036).

4. Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Steuerforderungen in Höhe von EUR 106.291 (Vorjahr EUR 228.941) beruhen auf Rückforderungen für im Berichtsjahr für Vorjahre gezahlte ausländische Quellensteuern sowie auf zu hoch geleisteten Ertragsteuer-Vorauszahlungen.

5. Immaterielle Vermögenswerte/Geschäfts- oder Firmenwerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2020

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2020	568.056	2.200.799	2.768.855
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	568.056	2.200.799	2.768.855
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2020	0	748.827	748.827
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	154.354	154.354
Abgänge	0	0	0
Stand zum 31.12.2020	0	903.182	903.182
Restbuchwerte zum 01.01.2020	568.056	1.451.971	2.020.028
Restbuchwerte zum 31.12.2020	568.056	1.297.617	1.865.673

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2021

	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungskosten			
Stand zum 01.01.2021	568.056	2.200.799	2.768.855
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	6.614	6.614
Abgänge	0	23.334	23.334
Stand zum 31.12.2021	568.056	2.184.080	2.752.136
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2021	0	903.182	903.182
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0
Zugänge	0	158.318	158.318
Abgänge	0	23.334	23.334
Stand zum 31.12.2021	0	1.038.166	1.038.166
Restbuchwerte zum 01.01.2021	568.056	1.297.617	1.865.673
Restbuchwerte zum 31.12.2021	568.056	1.145.914	1.713.970

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen den im Rahmen der Akquisition der LucaNet Benelux B.V. erworbenen Kundenstamm:

	Buchwert zum	Buchwert zum	Verbleibender Abschreibungszeitraum in Jahren
EUR	31.12.2021	31.12.2020	
Kundenstamm LucaNet Benelux B.V.	1.069.421	1.151.684	13

Der Kundenstamm wird linear über einen Zeitraum von 19 Jahren abgeschrieben und betrifft ausschließlich die zahlungsmittelgenerierende Einheit LucaNet Benelux B.V.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft.

Dabei wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher einem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit seinem erzielbaren Betrag verglichen. Im Rahmen der Überprüfung wird der erzielbare Betrag regelmäßig als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten betrachtet.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten resultiert aus den diskontierten Zahlungsströmen, die basierend auf den vom Management genehmigten strategischen Finanzplänen ermittelt wurden. Diese umfassen einen Zeitraum von 5 (Vorjahr 5) Jahren. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen, zum Beispiel die Umsatzentwicklung, sind mit Unsicherheit behaftet. Das Vorgehen entspricht somit Stufe drei der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13.

Die prognostizierten Cashflows für die LucaNet Benelux B.V. wurden mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) nach Steuern von 9 (Vj. 9) Prozent abgezinst. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde mit 3 (Vj. 3) Prozent angenommen. Ein Wertberichtigungsbedarf war im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht gegeben. Da die ermittelten Beträge die Buchwerte deutlich übersteigen, sind auch keine realistischen Änderungen von Bewertungsparametern erkennbar, die zu einem erzielbaren Betrag führen würden, der die Buchwerte unterschreitet.

6. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2020

	Mietereinbauten	Nutzungsrechte	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01.01.2020	875.275	10.667.336	3.879.329	0	15.421.941
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-20.351	-16.068	-701	-37.120
Zugänge	8.603	2.390.056	361.717	81.656	2.842.032
Abgänge	13.817	1.314.910	47.558	0	1.376.284
Umbuchung	0	167.091	-142.200	0	24.891
Stand zum 31.12.2020	870.061	11.889.222	4.035.221	80.955	16.875.459
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2020	586.770	3.905.959	2.513.617	0	7.006.345
Währungsumrechnungsdifferenz	0	-5.594	-7.323	0	-12.917
Zugänge	147.792	1.809.470	523.851	0	2.481.114
Abgänge	7.498	1.073.107	58.777	0	1.139.382
Umbuchung	0	61.525	-36.633	0	24.891
Stand zum 31.12.2020	727.063	4.698.252	2.934.735	0	8.360.051

	Mietereinbauten	Nutzungsrechte	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Restbuchwerte zum 01.01.2020	288.506	6.761.377	1.365.712	0	8.415.595
Restbuchwerte zum 31.12.2020	142.998	7.190.970	1.100.485	80.955	8.515.408

Entwicklung der Sachanlagen im Geschäftsjahr 2021

	Mietereinbauten	Nutzungsrechte	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand zum 01.01.2021	870.061	11.889.222	4.035.221	80.955	16.875.459
Währungsumrechnungsdifferenz	0	105.443	59.440	1.537	166.421
Zugänge	0	578.332	482.792	0	1.061.124
Abgänge	0	310.354	750.950	0	1.061.304
Umbuchung	0	32.308	0	-82.492	-50.184
Stand zum 31.12.2021	870.061	12.294.950	3.826.504	0	16.991.515
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2021	727.063	4.698.252	2.934.735	0	8.360.051
Währungsumrechnungsdifferenz	0	32.538	27.704	0	60.242
Zugänge	45.203	2.007.082	528.637	0	2.580.922
Abgänge	0	284.116	765.853	0	1.049.970
Umbuchung	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2021	772.266	6.453.757	2.725.223	0	9.951.246
Restbuchwerte zum 01.01.2021	142.998	7.190.970	1.100.485	80.955	8.515.408
Restbuchwerte zum 31.12.2021	97.795	5.841.194	1.101.281	0	7.040.269

Die Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden betreffen im Wesentlichen das Mutterunternehmen, im Einzelnen die Mietverträge für die Standorte Berlin, München und Mönchengladbach. Die Veränderungen im Berichtsjahr sind u.a. zurückzuführen auf die Mieterhöhung der Büroflächen in Berlin, obwohl die Aktivierung der Mietoption bereits berücksichtigt wurde, kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Miete.

Neben den oben dargestellten Abschreibungen ergaben sich im Jahr 2021 aufgrund der Anwendung des IFRS 16 Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr TEUR 175).

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft im Wesentlichen Büromöbel und IT-Equipment.

7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit EUR 451.523 (Vorjahr EUR 694.847) vollständig langfristige Darlehen an Mitarbeiter. Die Verträge wurden im Rahmen der Anteilsübertragungen von eigenen Aktien an Mitarbeiter abgeschlossen. Die Darlehen sind besichert mit den von den Mitarbeitern erworbenen Aktien.

8. (Latente) Ertragsteuern

Der ausgewiesene Konzernsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2021	31.12.2020
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-4.386.749	-2.977.205
Latenter Steuern	-114.211	51.776
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-4.500.960	-2.925.429
Die bilanzierten aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:		
EUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- Leasingverbindlichkeiten	1.678.709	2.070.105
- Verlustvorträge	518.197	503.293
- sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	70.280	30.995
- Vertragsverbindlichkeiten	34.976	1.700
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	28.821
- übrige	996	6.079
Zwischensumme	2.303.157	2.640.994
Verrechnung mit passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede		
- Sachanlagen	1.623.868	1.978.971
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.653	0
- sonstige	8.403	13.910
Zwischensumme	1.685.924	1.992.881
Gesamt	617.234	648.113
Die bilanzierten passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:		
EUR	31.12.2021	31.12.2020
Passive latente Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede		
- immaterielle Vermögenswerte	112.457	144.584
- Sachanlagen	21.660	0
- Leasingverbindlichkeiten	14.673	0
- sonstige	14.900	6.388
Gesamt	163.690	150.972
Die Überleitung des latenten Steuerertrags aus aktiven und passiven Steuereffekten ergibt sich wie folgt:		
EUR	2021	2020
Steueraufwand aus der Umkehrung aktiver latenter Steuern		
- auf Verlustvorträge	81.773	60.201
- auf Leasingverbindlichkeiten	303.190	0

EUR	2021	2020
Steueraufwand aus der Entstehung passiver latenter Steuern		
- Forderung aus Lieferung und Leistungen	52.021	0
- auf Leasingverbindlichkeiten	70.177	77.784
- sonstige	50.253	3.229
Steuerertrag aus der Umkehrung passiver latenter Steuern		
- immaterielle Vermögenswerte	16.250	20.331
- Sachanlagen	292.092	110.253
- sonstige	0	0
Steuerertrag aus der Entstehung aktiver latenter Steuern		
- auf Verlustvorträge	96.677	62.405
- auf Leasingverbindlichkeiten	0	0
- Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	31.210	0
- sonstige	6.974	0
Gesamter latenter Steueraufwand (-ertrag)	-114.211	51.776

Der anzuwendende Steuersatz der LucaNet AG, Berlin, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Prozent	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	100%	100%
Gewerbesteuer	-15,10%	-15,10%
Körperschaftsteuer 15,00% auf KöSt-pflichtiges Ergebnis	-15,00%	-15,00%
auf Körperschaftsteuer 5,50% Solidaritätszuschlag	-0,83%	-0,83%
Rechnerisch versteuerter Ergebnisanteil	69,08%	69,08%
Rechnerischer Steuersatz	30,93%	30,93%

Die (künftigen) Steuersätze für die Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag betragen in China 12,5 %, in Österreich 25 %, in der Schweiz 18,6 %, in Frankreich 25 %, in Großbritannien 25 %, in den Niederlanden 23,5 %, in den USA 21 %, in Singapur 8,5 % und in Spanien 25 %. Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands des Konzerns zu dem tatsächlichen Steueraufwand gemäß IAS 12.81 ist im Folgenden dargestellt:

EUR	2021	2020
Vorsteuer-Ergebnis nach IFRS	15.670.435	9.638.527
Erwarteter Steueraufwand (2021: 30,93 %; 2020: 30,93 %)	-4.841.528	-2.980.714
Steuerfreie Erträge/nicht abziehbare Betriebsausgaben	-151.360	-63.743
Steuernachzahlungen/Steuererstattungen Vorjahre	-21.605	616
Niedrigere Steuersätze von Konzerngesellschaften und Niederlassungen	558.755	205.375
Nicht aktivierte aktive latente Steuern auf entstandene Verlustvorträge	-37.280	-80.913

EUR	2021	2020
Veränderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	-16.139	-4.615
Sonstige Effekte	8.195	-1.435
Ausgewiesener Konzern-Steueraufwand	-4.500.960	-2.925.429

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.944 (Vorjahr TEUR 2.527), für die aktive latente Steuern angesetzt wurden.

Darüber hinaus bestehen im Konzern steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.640, für die im Berichtsjahr - wie im Vorjahr - keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Diese betreffen die Tochtergesellschaften LucaNet (UK) Ltd. und LucaNet (North America) LLC.

Für die kommenden Geschäftsjahre rechnet die Gesellschaft für das Mutterunternehmen mit einem Steuersatz in Höhe von 30,93 Prozent. Aufgrund nicht abziehbarer Betriebsausgaben und Sachverhalte gemäß § 8b KStG einerseits sowie abweichender Steuersätze der Konzerngesellschaften und Niederlassungen andererseits wird die tatsächliche Steuerbelastung insgesamt etwas unter diesem Wert liegen.

9. Ertragsteuerschulden

EUR	2021	2020
Stand zum 01.01.	513.039	156.635
Währungsumrechnungsdifferenz	1.305	1.819
Inanspruchnahme	-537.496	-102.366
Auflösung	-432.730	-20
Zuführung	2.321.080	456.971
Summe Steuerrückstellungen	1.865.198	513.039

10. Kreditlinien

Es besteht eine nicht gesicherte Rahmenkreditlinie in Höhe von EUR 2.000.000 (Vorjahr EUR 2.000.000) bei einer Hausbank der einbezogenen Unternehmen, welche wahlweise für einen Geldmarktkredit oder einen Kontokorrentkredit genutzt werden kann. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Ausnutzung dieser Kreditlinie.

Weitere Kreditaufnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

11. Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten

Im Hinblick auf ihre Restlaufzeiten setzen sich die Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	26.681	19.924
Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren	3.808	4.910
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	641	856
Summe Verbindlichkeiten	31.131	25.691

12. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Positionen:

EUR	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.670.298	3.945.278
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.790.237	1.109.155
Ausstehende Rechnungen	760.584	935.215
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	170.431	114.801
Übrige	513.373	372.718
Summe Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	6.904.923	6.477.167

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten Ansprüche aus variablen Gehaltsbestandteilen, welche im Geschäftsjahr entstanden sind und erst im Folgejahr ausbezahlt werden sowie Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen und Überstunden. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen Umsatz- und Lohnsteuer. Die ausstehenden Rechnungen betreffen erhaltene Leistungen, deren Abrechnung zum Stichtag aussteht.

In den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten sind folgende Rückstellungen enthalten:

EUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2.808.903	3.375.144
Sonstige Rückstellungen	859.051	1.025.133
Summe	3.667.954	4.400.278

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für in 2021 erbrachte Leistungen sowie die Kosten für die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften bzw. des Konzernabschlusses für das Berichtsjahr.

13. Leasingverbindlichkeiten

Da ein Großteil des Leasingvolumens den Mietverträgen für Büroflächen entstammt, welche über längere Zeiträume abgeschlossen wurden, erstrecken sich die Tilgungsleistungen über einen verlängerten Zahlungshorizont. Im Jahr 2021 wurden Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 2.030 (Vorjahr TEUR 1.731) geleistet. Zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene zukünftige Leasingverhältnisse, aus denen in den Folgeperioden Zahlungsverpflichtungen erwachsen, bestanden in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr TEUR 153).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind im Folgenden dargestellt:

EUR	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.896.287	3.808.368	477.287

14. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten werden im Wesentlichen aufgrund von im Voraus fakturierten Beträgen für Softwarepflege-, Support- und Clouddienstleistungen passiviert.

15. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Darstellung des Konzern-Eigenkapitalspiegels ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Stichtag in 2.000.000 (Vorjahr 2.000.000) Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 eingeteilt.

Mit Wirkung zum 30. August 2021 wurde das gezeichnete Kapital der LucaNet AG wie folgt geändert: Zunächst wurden 9.807 eigene Aktien durch Herabsetzung des Grundkapitals von TEUR 2.000 auf TEUR 1.990,2 eingezogen. Anschließend wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 9,8 auf TEUR 2.000 erhöht. Die Erhöhung erfolgte aus den anderen Gewinnrücklagen. Zum Bilanzstichtag sind noch 31.331 Aktien im eigenen Bestand.

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der LucaNet AG am 14. April 2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 6.000.000 beschlossen. Weiterhin wurde auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der LucaNet AG am 07. Dezember 2021 die Ausschüttung einer weiteren Dividende in Höhe von

EUR 1.837.770,77 beschlossen. Ein vortragsfähiger Bilanzgewinn ist nach den Ausschüttungen nicht verblieben.

Zur Aufgliederung der in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen Veränderungen jeder Eigenkapitalkomponente aufgrund von Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, verweisen wir auch auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2021.

Die sonstigen Rücklagen umfassen Einstellungen in bzw. Entnahmen aus gesetzlich geforderten Rücklagen sowie damit verbundene Fremdwährungsdifferenzen.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

EUR	2021	2020
Lizenzverkauf	13.995.010	13.552.035
Softwarepflege & Support	18.427.561	16.100.133
Beratungsdienstleistungen	16.873.797	14.253.681
SaaS & Lizenzmiete	12.165.251	6.262.730
Übrige	164.990	348.963
Summe Umsatzerlöse	61.626.609	50.517.543

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bemessen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt, wenn er die Verfügungsgewalt über eine Dienstleistung oder über ein Gut an einen Kunden überträgt. Der Konzern hat Kunden aus allen Industriezweigen sowie aus dem öffentlichen Dienst. In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 hatte kein Kunde einen Anteil von 10% oder mehr am Gesamtumsatz.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch wie folgt:

EUR	2021	2020
Deutschland	34.197.611	30.231.894
Europa (exkl. Deutschland)	16.656.609	13.014.007
Asien	10.103.052	6.657.107
Nordamerika	544.470	568.557
Rest der Welt	124.867	45.978
Summe Umsatzerlöse	61.626.609	50.517.543

Die Umsatzerlöse zu den einzelnen Ländern werden auf der Grundlage der Sitzortes der Rechnungsempfänger zugewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten im Voraus fakturierte Beträge für Softwarepflege-, Support- und Clouddienstleistungen, die erst in späteren Perioden erbracht und damit umsatzwirksam werden. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag wurde im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 9.843.474 als Umsatzerlöse erfasst.

In den Umsatzerlösen aus Lizenzverkäufen sowie Beratungsdienstleistungen sind Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 681.305 (Vorjahr EUR 454.279) enthalten. Es bestehen ausschließlich Projekte mit aktivischem Saldo in Höhe von EUR 681.305 (Vorjahr EUR 454.279).

Unter den Materialaufwendungen sind die mit den Fertigungsaufträgen zusammenhängenden Kosten ausgewiesen. Diese belaufen sich auf EUR 119.145 (Vorjahr EUR 373.190).

2. Materialaufwand

Im Materialaufwand werden mit TEUR 1.006 (Vorjahr TEUR 637) im Wesentlichen Kosten für Beraterfirmen ausgewiesen, die gemeinsam mit den LucaNet Gesellschaften die Software beim Kunden einführen, sowie die Hostingkosten für die Bereitstellung unserer Software als SaaS Lösung in Höhe von TEUR 1.411 (Vorjahr TEUR 729).

3. Personalaufwand

EUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	-27.332.749	-26.003.340
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-5.081.537	-4.493.233
Summe Personalaufwand	-32.414.286	-30.496.572

4. Leasing

Da verschiedene angemietete Büroflächen noch nicht vollständig genutzt wurden, wurden vereinzelte Räumlichkeiten weitervermietet. Diese Unterleasingverhältnisse sind als Mietleasing zu qualifizieren und führen zu folgenden zusätzlichen Erträgen.

EUR	2021	2020
Erträge Unterleasingverhältnisse	2.700	12.816

Für kurzfristige sowie geringwertige Leasingverhältnisse, für welche die Ausnahmeregelungen gem. IFRS 16.5a und IFRS 16.5b i.V. m. IFRS 16.6 in Anspruch genommen wurden, sind die entsprechenden Leasingzahlungen wie folgt direkt aufwandswirksam erfasst worden:

EUR	2021	2020
Aufwand kurzfristige Leasingverpflichtungen	-139.363	-241.998
Aufwand geringwertige Leasingverpflichtungen	-9.607	-9.028

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für IT Kosten (2021: TEUR 1.694; 2020: TEUR 1.390), Marketing und Veranstaltungen (2021: TEUR 1.384; 2020: TEUR 1.030), Raumkosten (2021: TEUR 746; 2020: TEUR 777) sowie Reisekosten (2021: TEUR 460; 2020: TEUR 501).

6. Finanzerträge

Die Finanzerträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Darlehen an Arbeitnehmer (2021: TEUR 11; 2020: TEUR 18).

7. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die in den Leasingraten des jeweiligen Jahres enthaltenen Zinsanteile (2021: TEUR 170; 2020: TEUR 175).

V. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 mit EUR 16.785.017 (Vorjahr EUR 12.330.022) um EUR 4.454.995 deutlich über dem Vorjahreswert. Grund hierfür ist die Erhöhung des Konzernergebnis vor Steuern um EUR 6.017.182 und der Aufbau von Vertragsverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr.

2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 bei EUR -244.542 (Vorjahr EUR -140.764) und damit EUR -103.778 über dem Vorjahreswert. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der leicht gestiegenen Investitionstätigkeit.

3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 bei EUR 11.671.016 (Vorjahr EUR 7.099.120) und damit um EUR 4.571.896 über dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr erfolgten insbesondere Dividendenzahlungen an die Aktionäre in Höhe von EUR 7.837.771 (Vorjahr EUR 3.500.000) sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.030.011 (Vorjahr EUR 1.731.410).

VI. Sonstige Angaben

1. Angaben zur Vergütung nahestehender Personen gemäß IAS 24

Die der LucaNet AG nahestehenden Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die den Mitgliedern des Vorstands zuzurechnenden Beteiligungsgesellschaften Doduga GmbH, Gauting, und TriBOS Capital Management GmbH, Mönchengladbach.

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Oliver Schmitz, Chief Financial Officer, Mönchengladbach	Bestellt bis zum 07.10.2023
Dominik Duchon, Chief Revenue Officer, München	Bestellt bis zum 07.10.2023
Alexander Domene, Chief Technology Officer, Berlin	Bestellt bis zum 07.10.2023
Elena Aubell, Chief Operations Officer, Berlin	Bestellt bis zum 07.10.2023

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.139 (Vorjahr TEUR 1.010). Darüber hinaus wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen für im Folgejahr zahlbare Boni an Mitglieder des Vorstands in Höhe von TEUR 345 (Vorjahr TEUR 375) gebildet. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr hat die LucaNet AG den Vorständen Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden für diese Personen keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Berichtsjahr direkt bzw. indirekt über o.g. Beteiligungsgesellschaften Dividendenzahlungen in Höhe von TEUR 3.711 erhalten.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Udo Potthast	Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis, Hamburg
Erik Winterberg	Stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer Elements of Art GmbH, Mönchengladbach
Volker Wintergerst	Unternehmensberater in eigener Sozietät, Stuttgart

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrug TEUR 78,5 (Vorjahr TEUR 40,0). Diese Vergütung umfasst eine feste kurzfristige Vergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen im Geschäftsjahr keine weiteren Aufsichtsratsmandate wahr.

Vergütungen für Beratungstätigkeiten, die über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehen, wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 0) gezahlt.

2. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2021 bestanden 497 (Vorjahr: 479) Beschäftigungsverhältnisse inkl. Vorstände und Aushilfen; im Jahresdurchschnitt 2021 waren es exkl. Vorstände und Aushilfen 500 (Vorjahr: 477).

Die Mitarbeiterzahlen (inkl. Vorstände und Aushilfen) setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	2021	2020
Vorstand	4	3
Sales und Marketing	91	81
Consulting	167	203
Technology	92	95

	2021	2020
Sonstige	143	97
Gesamt	497	479

3. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden im Berichtsjahr folgende Honorare an die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, sowie die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung Hamburg, aufwandswirksam erfasst:

EUR	2021	2020
Abschlussprüferhonorare	49.000	50.510
Sonstige Beratungsleistungen	2.938	2.938
Summe Honorare an Abschlussprüfer	51.938	53.448

Weitere Vergütungen wurden an die Abschlussprüfer nicht geleistet.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine gab in dem Zeitraum nach dem 31. Dezember 2021 bis zur Freigabe des Konzernabschlusses ein Ereignis mit wesentlichen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Eine genauere Einschätzung der konjunkturellen Auswirkungen kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgegeben werden. Der Konzern erzielt nur in geringem (unwesentlichem) Umfang Umsätze in dieser Region. Mit insgesamt 8 aktiven Kunden in Russland und der Ukraine wurden in 2021 ca. 0,05 % des Konzernumsatzes erzielt. Im April 2022 ist LucaNet eine strategische Partnerschaft mit Hg Capital eingegangen. Hg Capital steigt in das Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung ein. Die resultierenden Effekte dieser Partnerschaft auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind zum derzeitigen Stand noch nicht abschätzbar.

5. Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die gesetzlichen Vertreter werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2021 freien Bilanzgewinn der LucaNet AG von EUR 9.722.376,83 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 26. April 2022

Dominik Duchon, Vorstand

Oliver Schmitz, Vorstand

Elena Aubell, Vorstand

Alexander Domene, Vorstand

6.1.8 Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LucaNet AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LucaNet AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LucaNet AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines

Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 26. April 2022

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Felix Fehlauer, Wirtschaftsprüfer
Stefan Mattner, Wirtschaftsprüfer

6.2 Allgemeine Auftragsbedingungen

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2021

Liebe Aktionärin, liebe Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2021 der LucaNet AG war das erfolgreichste in der bisherigen Unternehmensgeschichte!

Die LucaNet AG hat einen Umsatzanstieg von EUR 37,3 Mio. im Jahr 2020 auf nunmehr EUR 41,3 Mio. realisiert. Durch wiederum konsequentes Kostenmanagement konnte auch der Jahresüberschuss von EUR 6,1 Mio. im Jahr 2020 auf EUR 9,7 Mio. sehr deutlich gesteigert werden. Die um EUR 4,0 Mio. höheren Umsatzerlösen konnten mit einem sogar leicht gesunkenen Personalaufwand realisiert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um EUR 2,1 Mio., insbesondere aufgrund umfangreicher externer Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Projekten „Neues Subscription-Preismodell“ und „Nearshoring SD“ werden. Die Beteiligungserträge sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,3 Mio. auf nunmehr EUR 3,2 Mio. gestiegen.

Auch die Tochterunternehmen haben sich positiv entwickelt und erwirtschaftet einen deutlichen Beitrag zum Konzernergebnis. So stieg der Konzernumsatz um EUR 11,1 Mio. auf EUR 61,6 Mio. und das Konzernergebnis von EUR 6,7 Mio. auf EUR 11,2 Mio.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit größtmöglicher Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand beraten und überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat laufend und eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Dabei stimmte er die strategische Ausrichtung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Der Aufsichtsrat hatte stets Gelegenheit, sich mit den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen. Er hat sich dabei von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugt. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats diese nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt.

Der Aufsichtsrat stand auch zwischen den Gremiensitzungen in einem regelmäßigen und intensiven Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hat sich über die wesentlichen Entwicklungen informiert. Die Intensität der gesamten Aufsichtsratsarbeit wurde im Berichtsjahr wiederum deutlich erhöht, um den anspruchsvollen Aufgabenstellungen und den daraus resultierenden engen Abstimmungserfordernissen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gerecht zu werden.

Termine und Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats als Präsenzsitzungen stattgefunden. An sämtlichen Sitzungen haben alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen, die Präsenz lag damit bei 100 Prozent.

- Schwerpunkte der Sitzung am 14. April 2021 waren die Prüfung und die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der LucaNet AG sowie die Erörterung der aktuellen finanziellen Entwicklung der LucaNet Gruppe. Zusätzlich wurden die IT- und SD-Strategie und die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Culture-Change Prozesses ausführlich behandelt.
- Am 24. Juni 2021 setzte sich der Aufsichtsrat vor allem mit den laufenden Projekten zur Umsetzung der SD-Strategie auseinander. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die aktuelle Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie Maßnahmen und Ergebnisse aus dem Change-Prozess.
- In der Sitzung am 22. September 2021 erfolgte eine Diskussion des Halbjahresberichts sowie des Updates für die ersten 8 Monate des Geschäftsjahres 2021. Die Lage und Entwicklung in den Tochtergesellschaften wurden auf Basis der aktuellen Finanzdaten und der erwarteten Entwicklungen intensiv erörtert. Zusätzliche Schwerpunkte der Sitzung waren im Bereich Operation der Stand des Change Prozesses und die Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit sowie Maßnahmen im Bereich Support und Customer Success. Im Geschäftsbereich Market wurden Investitionsvorhaben für das Projekt Reorganisation Business Processes & Development diskutiert und bewilligt. Des weiteren wurde ein Update zu den laufenden und geplanten Produktentwicklungen vorgestellt und besprochen. Schließlich wurden Änderungen im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands erörtert und beschlossen.
- In der Sitzung am 17. Dezember 2021 setzte sich der Aufsichtsrat wiederum intensiv mit den aktuellen Ergebnissen der AG und der Tochtergesellschaften sowie mit dem Businessplan 2022-2025 auseinander. Es folgte eine ausführliche Vorstellung des Fortschrittes der laufenden Projekte aller Geschäftsbereiche, sowie die Erörterung und Genehmigung der damit verbundenen Investitionsentscheidungen. Der Vorstand berichtet über die LucaNet World und die dort vorgestellten Produktneuentwicklungen. Weitere Schwerpunktthemen waren die Zustimmung zu der in der im Anschluss stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagenen Verschmelzung der LucaNet Academy GmbH auf die LucaNet AG sowie zum geänderten Gewinnverwendungsbeschluss.

Über diese vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen hinaus waren eine Vielzahl zusätzlicher Abstimmungstermine sowohl innerhalb des Aufsichtsrats als auch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erforderlich, um die in den ordentlichen Sitzungen zu behandelnden komplexen Fragestellungen abzustimmen und vor- bzw. nachzubereiten. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Themen aufgrund der Neubesetzung im Vorstand, die Ergebnisse aus externen Beratungsaufträgen hinsichtlich der SD-Strategie und der Vertriebsstrategie, der damit verbundenen Investitionsentscheidungen sowie Entscheidungen zur weiteren Internationalisierung zu nennen.

Prüfung des Jahresabschlusses

Die Roedel & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2021 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der LucaNet AG geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der vorliegende Jahres- und Konzernabschluss in Übereinstimmung mit

dem HGB bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats vorab übersandt. Diese Berichtsentwürfe hat der Aufsichtsrat ausgewertet und in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 21. April 2022 ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat in dieser Sitzung beschlossen, dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse vorzuschlagen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung des Vorstands sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratssitzung am 27.4.2022 über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet und das Risikomanagementsystem erläutert. Es bestanden keine Einwände. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur zukünftigen Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der bisherige CTO Rolf-Jürgen Moll ist bereits zum 31. Dezember 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum 1. Januar 2021 wurde das Vorstandsteam mit Elena Aubell als COO und Alexander Domene als CTO erweitert. Der CFO Oliver Schmitz wird zum 30. April 2022 aus dem Vorstand ausscheiden und Elias Apel wird zum 1. Mai 2022 als CFO in den Vorstand eintreten. Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat fanden nicht statt.

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass die Covid-Pandemie und der Ukraine-Konflikt die Weltwirtschaft weiterhin erheblich belasten werden. Derzeit zeigen sich jedoch keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der LucaNet Gruppe.

Aus dem angestrebten Verkauf der Mehrheit der Aktien an Hg erwarten wir zusätzliche positive Impulse für die LucaNet Gruppe.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern Herrn Schmitz, Herrn Duchon, Frau Aubell und Herrn Domene sowie allen Mitarbeitern der LucaNet-Gruppe weltweit für die konstruktive Zusammenarbeit sowie ihr herausragendes Engagement und die beeindruckenden Leistungen.

Berlin, den 27. April 2022

Udo Pothast, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Feststellung des Konzernabschlusses

Die Feststellung bzw. Billigung des Konzernabschlusses erfolgte am 27. April 2022.
